

ZEDACH eG

Zentralgenossenschaft des Dachdeckerhandwerks



Geschäfts- Bericht

2024



ZEDACH
GRUPPE

Wir sind das

zentrale Bindeglied zwischen Industrie & Handwerk

Wir schaffen für unsere Mitglieder und Kunden
Versorgungssicherheit in Sachen Materialien.

Und wir bieten den Betrieben besten Service,
von der Beratung und Planung von Projekten, über
die Baustellenlogistik bis zu Schulungen.



2024

	Seite
Der Vorstand Der Aufsichtsrat	4
Genossenschaft und Verbundunternehmen	6
Bericht des Vorstandes	8
Bericht des Aufsichtsrates	13
Bilanz zum 31.12.2024	14
Gewinn- und Verlustrechnung 2024	16
Anhang zum Jahresabschluss	18
Das große Spektrum der Genossenschaft	22
Die ZEDACH-Gruppe	23

Der Aufsichtsrat

▶ **Dr. Claudia Bertram-Kretzberg**
Hauptamtliche Vorständin der ZEDACH eG

▶ **Rüdiger Pohl**
Hauptamtlicher Vorstand der ZEDACH eG

Der Vorstand

- ▶ **Vorsitzender**
- ▶ **Christian Kurth**
Geschäftsführender Vorstand
der Dachdecker-Einkauf Ost eG
- ▶ **Stellv. Vorsitzender**
- ▶ **Stefan Egert**
Geschäftsführender Vorstand
der Dachdecker-Einkauf Süd eG
- ▶ **Stefan Krieger**
Geschäftsführender Vorstand der DEX eG
- ▶ **Oliver Pees**
Geschäftsführender Vorstand
der DEG Alles für das Dach eG
- ▶ **Mitglieder**
- ▶ **Wibke Berger**
Geschäftsführende Vorständin
der Dachdecker-Einkauf Ost eG
- ▶ **André Büschkes**
Dachdeckermeister
- ▶ **Ulrich Glischke**
Aufsichtsratsmitglied
der DEG Alles für das Dach eG
- ▶ **Stefan Rank**
Aufsichtsratsmitglied
der Dachdecker-Einkauf Süd eG
- ▶ **Mike Sternkopf**
Aufsichtsratsmitglied der DEX eG

► Genossenschaften ...



Dachdecker-Einkauf Ost eG

Hansestr. 47 b, 38112 Braunschweig
www.d1k.de

Zweigniederlassungen

Berlin-Biesdorf | Berlin-Lichterfelde | Berlin-Spandau | Borna
Boxdorf | Braunschweig | Braunschweig-Technik | Dessau | Dresden
Fehrbellin | Finowfurt | Fürstenwalde | Gifhorn | Goslar | Hannover
Hildesheim | Isernhagen | Lauenau | Leipzig | Magdeburg | Massen
Wittichenau | Zorbau

Verbundunternehmen

Dach-Fassade-Holz Mittelweser GmbH (Drakenburg)
CC-Cooperations-Centrale (Münster)



Dachdecker-Einkauf Süd eG

Saarburger Ring 25–29, 68229 Mannheim
www.deg-sued.de

Zweigniederlassungen

Appenweier | Augsburg | Bodnegg | Chemnitz | Cölbe | Dietzenbach | Eichenzell
Engen | Freiberg | Gröbenzell | Heidelberg | Heilbronn | Ingolstadt | Kaiserslautern
Karlsruhe | Kirrweiler | Mannheim | March-Hugstetten | München | Niederdorfelden
Nürnberg | Nürtingen | Regensburg | Rottendorf | Schotten | Ulm/Donau
Viereth-Trunstadt | Villingen-Schwenningen | Weiterstadt | Worms

Verbundunternehmen

DEK-Pol (PL-Tarnowo Podgórne) | STAV-INVEST (CZ-Praha)
CC-Cooperations-Centrale (Münster)
HSH Dämmtechnik GmbH (Niederdorfelden)



DEG Alles für das Dach eG

Carl-Löhr-Str. 1, 56070 Koblenz
www.deg-dach.de

Zweigniederlassungen

Aachen | Anklam | Aßlar | Bad Alexandersbad | Bayreuth | Bergisch Gladbach | Bingen
Bonn | Butzbach | Cochem | Döbeln | Driedorf | Ehrenfriedersdorf | Elmshorn | Erfurt
Flensburg | Frankfurt | Gummersbach | Hamburg | Hamburg-Ost | Hamburg-West
Heide | Hof | Kiel | Koblenz | Kölleda | Köln | Limburg | Lübeck | Ludwigslust | Mainz
Neumünster | Prüm | Rostock | Saalfeld | Schleusingen | Schwerin | Siegen | St. Ingbert
Steinhagen | Stralsund | Trier | Vogtland | Waren | Weidhausen | Wiesbaden | Wissen

Verbundunternehmen

DEG Tout pour le toit S.à r.l. Bettembourg | DEG Tout pour le toit S.à r.l. Winchrance
DEG Tout pour le toit S.à r.l. Thimister-Clermont
Dachdecker spol.s r.o. Chomutov | Dachdecker spol.s r.o. Karlovy Vary
Dachdecker spol.s r.o. Kladno | Dachdecker spol.s r.o. Litoměřice
Dachdecker spol.s r.o. Mělník | Dachdecker spol.s r.o. Prélouč
Dachdecker spol.s r.o. Pucery | Dachdecker spol.s r.o. Sokolov
Dachdecker spol.s r.o. Teplice

... und Verbundunternehmen



DEX eG Unternehmenssitz

Oberster Kamp 6, 59069 Hamm

DEX eG Verwaltungssitz

Mittelwendung 2, 28844 Weyhe
www.dex-eg.de

Standorte

Bakum | Bochum | Bottrop | Bremerhaven | Dortmund | Düsseldorf
Essen | Fulda | Fulda-Brück | Georgsmarienhütte | Gevelsberg | Göttingen
Hagen | Hamm | Hesel | Krefeld | Lage | Lüdenscheid | Meppen
Meschede | Minden | Mülheim | Münster | Oldenburg | Paderborn
Recklinghausen | Solingen | Stade | Stemwede | Wesel | Weyhe
Witten | Worbis | Wuppertal

Holzstandorte

Fulda-Brück | Münster | Paderborn | Wuppertal

Verbundunternehmen

Dach-Fassaden-Handel Neuenkirchen GmbH (Neuenkirchen)
CC-Cooperations-Centrale (Münster)
Dach-Fassade-Holz Mittelweser GmbH (Drakenburg)
Wendt & Büschenfeld Dachbaustoffe GmbH (Bremen)
W&B Dach-Fassaden-Handel GmbH (Nordhorn)



Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks

Fritz-Reuter-Str. 1, 50968 Köln
www.dachdecker.de



Bericht des Vorstandes

Konjunkturlage allgemein

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2024 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 Prozent niedriger als im Vorjahr. „Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege“, sagte Präsidentin Ruth Brand bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2024 für Deutschland“ in Berlin. „Dazu zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten. In diesem Umfeld schrumpfte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 erneut“, so Brand weiter.

Wirtschaftswachstum 2025: minimaler Anstieg

Der internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert 2025 ein Wachstum von 0,3 Prozent und für 2026 von 1,1 Prozent. Damit trägt Deutschland die rote Laterne unter den entwickelten Industrienationen. Noch weniger Wachstum erwartet das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) mit 0,1 Prozent. „Hohe Kosten, politische Unordnung und viele Unsicherheiten: Die deutsche Wirtschaft kommt 2025 nicht aus der Krise“, heißt es in einer Pressemeldung. All das verunsichert auch die privaten Haushalte: Im Jahresverlauf 2024 lag der private Konsum bislang nur minimal über dem Niveau des Vorjahres. Zwar haben sich Einkommen und Kaufkraft dank hoher Lohnabschlüsse und gesunkener Inflation laut IW gut entwickelt. Doch die Menschen halten in der Krise ihr Geld lieber zusammen.

Schwerwiegende Strukturkrise

Auch der Arbeitsmarkt macht wenig Hoffnung: Bei einer Arbeitslosenquote von 6,2 Prozent wird es 2025 laut IW fast drei Millionen Arbeitslose geben. „Das ist schon lange keine konjunkturelle Verstimmung mehr, sondern eine schwerwiegende Strukturkrise“, sagt IW-Konjunkturchef Michael Grömling. „Die kommende Bundesregierung darf keine Zeit verlieren, den Standort Deutschland wieder wettbewerbsfähig zu machen.“ Dazu gehöre eine Unternehmenssteuerreform, Anreize für eine Ausweitung des Arbeitsvolumens, Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung sowie der ernsthafte Abbau von unnötiger Bürokratie.

Wirtschaftspolitische Reformen notwendig

Die deutsche Wirtschaft dürfte sich auch in diesem Jahr kaum aus der Stagnation befreien, sollte es nicht bald gelingen, mit wirtschaftspolitischen Reformen die Standortprobleme in den Griff zu bekommen. Das ifo Institut erwartet dann ein geringes Wachstum von 0,4 Prozent. „Deutschland durchläuft die mit Abstand längste Stagnationsphase der Nachkriegsgeschichte“, berichtet ifo Konjunkturchef Timo Wollmershäuser.

Wenn nicht gegengesteuert wird, befürchten die ifo Forscher, dass Industrieunternehmen Produktion und Investitionen weiter ins Ausland verlagern. Sollten aber die richtigen wirtschaftspolitischen Weichen zügig und verlässlich gestellt werden, würde sich Investieren und Arbeiten in Deutschland wieder mehr lohnen, und damit könnte auch ein Wachstum von gut einem Prozent erreicht werden. Der Strukturwandel würde nicht nur die alten Produktionstechnologien verschwinden, sondern auch neue im verarbeitenden Gewerbe entstehen lassen.

„Im Vergleich zu anderen Standorten weltweit sind die Belastungen der Unternehmen durch Steuern, Bürokratie und Energiekosten hoch, die Erneuerung der Digital-, Energie- und Verkehrsinfrastruktur kommt langsamer voran und der Fachkräftemangel ist ausgeprägter“, sagt Wollmershäuser.



► Konjunkturbericht

Konjunkturlage im Bauhauptgewerbe

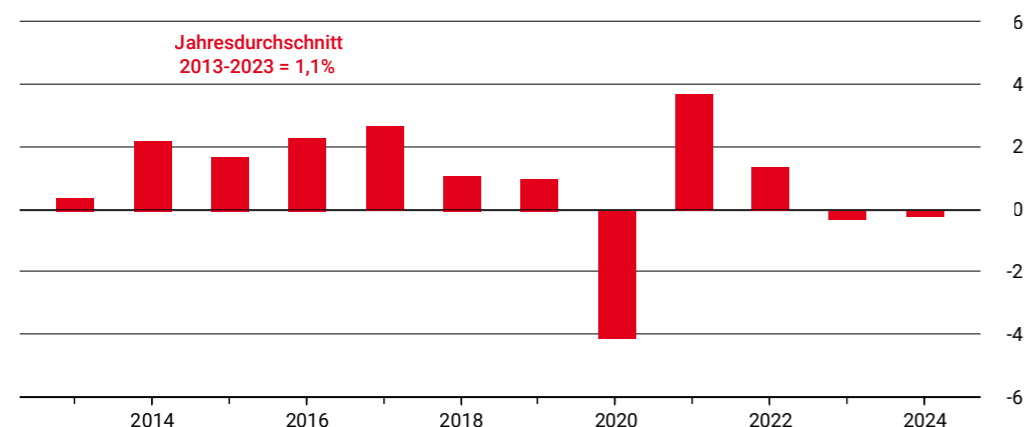
Dem Wohnungsbau fehlen weiter Impulse und so bleibt die Konjunkturlage im Bauhauptgewerbe zweigeteilt. Einer verfestigten Nachfrageschwäche im Wohnungsbau und Wirtschaftshochbau steht laut Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) eine intakte Nachfrage im Wirtschaftstiefbau gegenüber. Treiber sind hier die Energie- und Mobilitätswende. Der Umsatz im Bauhauptgewerbe erreichte im vergangenen Jahr 163 Milliarden Euro. Dies entspricht einem realen Minus von 1,5 Prozent gegenüber 2023. Im laufenden Jahr geht es noch ein Stück bergab. „Die Umsätze werden noch einmal um real 2,5 Prozent sinken“, prognostiziert Wolfgang Schubert-Raab, Präsident Zentralverband Deutsches Baugewerbe.

Trendwende in Sicht – Wachstum von zwei Prozent 2026

Für das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) läuft die Bauwirtschaft zwar zurzeit schlecht, aber es sei schon wieder zu sehen, dass es auch aufwärts geht. Die Zinsen haben sich wieder stabilisiert. „Das motiviert die Leute, doch wieder in den Bau zu investieren. Wir haben ja weiterhin angespannte Wohnungsmärkte und hohe Mieten, die sogar noch steigen. Und die Tendenz, wieder zurück in den Wohnungsneubau zu gehen, haben wir aktuell auch am Markt“, erläutert Forschungsdirektor Martin Gornig. „Wir werden 2025 in der Bauwirtschaft die Trendwende schaffen. Ich glaube, dass es hier zunächst nur ganz kleine Zuwächse in dem einen oder anderen Bereich geben wird. Aber 2026 werden wir wirklich nach vier schweren Jahren wieder positive Zahlen im Bauvolumen sehen. Wir rechnen mit etwa zwei Prozent Wachstum im realen Bauvolumen.“



Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

Aktuell weiter schwache Nachfrage im Wohnungsbau

Im Wohnungsbau wirkt sich die unzureichende Neubauförderung aus. Von den jährlich angestrebten 400 000 Wohneinheiten wird Deutschland laut ZDB weit entfernt bleiben. Für 2024 werden nur noch maximal 255 000 Fertigstellungen erwartet, ein starker Rückgang gegenüber 294 400 Wohneinheiten im Jahr 2023. Die Rahmenbedingungen – stark gestiegene Bau- und Finanzierungskosten – bleiben ungünstig.

Die Nachfrage nach Baugenehmigungen stagniert auf niedrigem Niveau: Die Reichweite der Auftragsbestände hat sich stabilisiert und lag im September 2024 bei gut fünf Monaten. Dies deutet darauf hin, dass die Talsohle der Nachfrage im Wohnungsbau erreicht ist. Für 2024 rechnet der ZDB mit einem realen Umsatzrückgang von 14 Prozent und für 2025 noch einmal um 7 Prozent.

Unterschiedliche Dynamik im Wirtschaftsbau

Der Wirtschaftshochbau ist laut ZDB von einem realen Umsatzrückgang um 7 Prozent im Jahr 2024 und weiteren 4,5 Prozent im Jahr 2025 betroffen. Der Wirtschaftstiefbau verzeichnet hingegen real positive Wachstumsraten von 9 Prozent in 2024 und 4,5 Prozent in 2025. Er wird damit erstmalig umsatzstärker als der Wirtschaftshochbau sein. Ein Grund: Die Konjunkturlage in der verarbeitenden Industrie sorgt für Investitionszurückhaltung in den betroffenen Unternehmen. Und das drückt nun zunehmend auf den Wirtschaftshochbau.



Öffentlicher Bau: Investitionsstau gefährdet Infrastruktur

Kommunen, die 60 Prozent der öffentlichen Bauinvestitionen tragen, kämpfen seit über zwei Jahrzehnten mit negativen Nettobauinvestitionen. Laut KfW-Kommunalpanel ist der Investitionsstau allein in den Kommunen bis 2023 auf 186 Milliarden Euro angestiegen. Es besteht laut ZDB dringender Handlungsbedarf. Für 2024 wird der Umsatz im öffentlichen Bau auf rund 47 Milliarden Euro geschätzt, ein realer Zuwachs um drei Prozent. Für 2025 wird mit Stagnation gerechnet. Nur durch strukturelle Reformen und eine verlässliche Finanzierung kann laut ZDB der Investitionsstau nachhaltig abgebaut werden.

Konjunkturlage bei Dachdeckern und Zimmerern

Bei den Dachdeckern werden die Umsätze 2024 voraussichtlich um 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgehen. Der Gesamtumsatz liegt bei rund 13,16 Milliarden Euro. Holzbau Deutschland prognostiziert im aktuellen Lagebericht für 2024 ein deutlich höheres Minus beim Umsatz von 5,1 Prozent.



Im Dachhandwerk konnten die Umsätze trotz der fortlaufenden Krise im Neubau auf hohem Niveau gehalten werden. „Wir können grundsätzlich optimistisch sein“, erklärt Felix Fink, Bereichsleiter Wirtschaft und Unternehmensführung beim Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH). Seine Zuversicht für 2025 resultiert vor allem aus ordentlich hohen Auftragsbeständen. „Zudem ist das Dachdeckerhandwerk mit seiner kleinteiligen und flexiblen Struktur mit im Durchschnitt 5,5 gewerblichen Arbeitnehmern pro Betrieb in der Lage, Aufträge aus anderen Bereichen als dem Wohnungsneubau anzunehmen.“ Letzterer macht ohnehin nur zwölf bis 15 Prozent des Umsatzes der Dachdecker aus.

► Konjunkturbericht

Erfolgsgeschichten Photovoltaik und Gründach

Der Schwerpunkt der Betriebe liegt neben Reparaturen und Wartung in der energetischen Sanierung von Gebäuden – zuletzt mit stark gestiegenen Anforderungen. „Zudem werden die Dachdecker im Zuge der von der Bundesregierung ausgerufenen Energiewende mittlerweile zu Recht als Klimahandwerker wahrgenommen: Die Erfolgsgeschichten Photovoltaik und Gründach mit weiterem Ausbau in den kommenden Jahren werden auch unter einer neuen Regierungskoalition nach der Bundestagswahl im Februar weitergehen“, erläutert Fink.

Die Energiewende ist unumkehrbar

Er hält das Projekt Energiewende angesichts des Klimawandels für unumkehrbar. Was sich auch darin zeigt, dass immer mehr Bundesländer eine Solarpflicht bei Neubauten und zum Teil schon bei energetischen Sanierungen einführen. Einen nicht unerheblichen Teil der neu installierten PV-Anlagen montieren die Dachdecker. „Das wird die Konjunktur für unser Gewerk mittelfristig weiter stützen. Auch deshalb, weil es inzwischen gute, funktionierende Kooperationen mit Elektro- und SHK-Betrieben gibt.“ Eine weitere Stütze sieht Fink in der verstärkten Nachfrage im öffentlichen und gewerblichen Bereich nach Dachbegrünungen, auch in Kombination mit einer PV-Anlage.

Auch bei Zimmerern gut gefüllte Auftragsbücher

Auch das Zimmerer- und Holzbaugewerbe bleibt weitgehend stabil, weil die Nachfrage nach Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen im Gegensatz zum Neubau wächst. Das ist vor allem dem Umsatz im Bestandsbau zu verdanken. Das gilt interessanterweise auch für Zimmererarbeiten beim Neubau. Hier hilft sicher der vermehrte Einsatz von Holz als Baustoff. Der Umsatzanteil am Holzhausneubau geht hingegen zurück. Das heißt, die steigende Holzbaquote kann die insgesamt stark zurückgehenden Neubaulzahlen nicht auffangen.

Dachdecker verzeichnen Rückgang bei gewerblichen Beschäftigten

Die Dachdeckerbetriebe haben in den vergangenen drei Jahren im Saldo über 2000 Mitarbeiter verloren. Der demografische Wandel sorgt dafür, dass die zuletzt stabile Zahl an frisch ausgebildeten Arbeitskräften den Abgang älterer Fachkräfte in die Rente nicht kompensieren kann. Wer noch genug Fachkräfte hat und Auszubildende findet, was in manchen Regionen immer schwieriger wird, kann seine Leute auch meist voll auslasten. Der Rückgang der gewerblichen Beschäftigten und damit der produktiven Arbeitsstunden macht sich an anderer Stelle stark bemerkbar – bei Industrie und Handel. Denn je weniger produktive Arbeitsstunden, desto weniger Material wird gebraucht.

Ausbildungszahlen weiter leicht ansteigend

8588 Auszubildende gab es Ende 2024 über alle drei Lehrjahre hinweg im Dachdeckerhandwerk. Das ist laut ZVDH ein leichter Anstieg von 1,2 Prozent gegenüber 2023. Bei den Lehrlingen im ersten Ausbildungsjahr gab es nach einem Minus von 1,37 Prozent im Vorjahr diesmal sogar ein sattes Plus von 5,2 Prozent. Zudem ist die Abbrecherquote über alle Ausbildungsjahre hinweg erneut leicht gesunken. Erfreulich ist zudem die gestiegene Zahl weiblicher Azubis im Dachdeckerhandwerk. Waren es 2023 noch 350 Frauen, sind es inzwischen bereits 390.



Bericht des Aufsichtsrates

Die ZEDACH-Gruppe hat auch 2024 den Konsolidierungskurs fortgesetzt. Ein Highlight war die Messe Dach+Holz, bei der erstmals seit der Coronapandemie wieder alle wichtigen Akteure aus der Industrie vertreten waren. Wir erhielten viel positive Resonanz auf unser neues Standkonzept, waren wie in den Vorjahren der Besuchermagnet und konnten viele gute Gespräche mit unseren Kunden und Mitgliedern führen.

Nachdem wir in den Vorjahren flächendeckend in den Ausbau der Niederlassungen und die dortigen Lagerkapazitäten investiert hatten, um die Versorgungssicherheit für unsere Mitglieder und Kunden auf den Baustellen sicher zu stellen, ging es 2024 vor allem darum, den Service für die Betriebe weiter zu verbessern. Das gilt auch zukünftig, gerade mit Blick auf die Energiewende und ihre Herausforderungen, die sie für unsere Dachdecker und Zimmerer mit sich bringt. Hier wollen wir den Mitgliedern und Kunden etwa in Sachen Photovoltaik und Gründach von der Beratung, über die Planung und Ausführung, bis zu Schulungen umfassend unterstützen, damit sie diese Geschäftsfelder neu aufbauen oder weiter etablieren können.

Weitere Herausforderungen bleiben für uns die Internationalisierung und Konzentration in der Dachbranche, die Stärkung des dreistufigen Vertriebswegs und die Digitalisierung. Im Bereich der Digitalisierung bietet unsere Plattform DachProfi24 mit passgenauen Software-Lösungen einen echten Mehrwert für unsere Mitgliedsbetriebe. Wir wollen weiter der Vorreiter der Branche sein und digitale Werkzeuge zur Verfügung stellen, mit denen unsere Betriebe ihre Abläufe einfacher und effektiver gestalten können.

Seit über 50 Jahren zeigen die Einkaufsgenossenschaften für alle Dachbaustoffe, dass sich erfolgreiches, innovatives Unternehmertum gut mit Werten, Tradition und Verantwortung verbinden lässt. Die besondere Aufmerksamkeit gehört dabei den Standorten, den Mitarbeitern, die dort arbeiten und natürlich den Mitgliedern und Kunden, für die sie arbeiten. Dabei wollen wir unsere Strukturen immer weiter entwickeln.

Ganz wichtige Partner bleiben für uns die Verbände des Dachdeckerhandwerks, mit dem Zentralverband an der Spitze. Wir wollen hier die partnerschaftliche Zusammenarbeit weiter ausbauen.

Während der in Hamm abgehaltenen 63. Generalversammlung wurde der Aufsichtsrat aufgrund der Satzungsänderung hinsichtlich eines hauptamtlichen Vorstands neu gewählt. Christian Kurth ist neuer Vorsitzender, seine Stellvertreter sind Stefan Egert, Stefan Krieger und Oliver Pees. Als weitere Mitglieder wurden Wibke Berger, André Büschkes, Ulrich Glischke, Stefan Rank und Mike Sternkopf gewählt.

Der Genoverband e.V. hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Bestimmungen für übereinstimmend befunden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss der ZEDACH eG ebenfalls geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis keine Einwendungen. Er billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2024 und schließt sich dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns an. Gleichzeitig erteilt er die Genehmigung zur Vorlage des Geschäftsberichtes und Jahresabschlusses 2024 auf der 64. Generalversammlung am 3. Juni 2025 in Hamm.

Hamm, im Juni 2025
Der Aufsichtsrat
gez. Christian Kurth

A. Anlagevermögen	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.589.669,00		1.909.912,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.589.669,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.855,00		0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.277.625,00		794.048,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.281.480,00	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	668.265,46		596.203,59
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	36.810,00	705.075,46	36.810,00
Anlagevermögen insgesamt		3.576.224,46	3.336.973,59
B. Umlaufvermögen	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.812.947,58		8.584.913,11
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.669.515,59	14.482.463,17	6.214.051,03
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		5.612.056,71	1.932.664,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten		113.404,48	104.293,21
Summe der Aktivseite		23.784.148,82	20.172.895,10

A. Eigenkapital	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
I. Geschäftsguthaben			
der verbleibenden Mitglieder	1.523.600,00	1.523.600,00	1.523.600,00
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	0,00		0,00
II. Ergebnisrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	1.180.000,00		930.000,00
- davon aus Bilanzgewinn Vj. eingestellt	250.000,00		(100.000,00)
- davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt	0,00		(0,00)
2. Andere Ergebnisrücklagen	6.228.752,91	7.408.752,91	4.000.820,40
- davon aus Bilanzgewinn Vj. eingestellt	2.227.932,51		(846.744,38)
- davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt	0,00		(0,00)
III. Jahresüberschuss	344.433,80	344.433,80	2.497.588,51
Eigenkapital insgesamt		9.276.786,71	8.952.008,91
B. Rückstellungen	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Steuerrückstellungen	722.417,88		722.417,88
2. Sonstige Rückstellungen	156.921,71	879.339,59	266.200,00
C. Verbindlichkeiten	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	993.910,71		831.733,02
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	12.634.111,81	13.628.022,52	9.400.535,29
- davon aus Steuern	984.092,97		(1.222.245,56)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.187,45		(6.471,92)
Summe der Passivseite		23.784.148,82	20.172.895,10

► Gewinn- und Verlustrechnung 2024

Für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2024	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	11.501.979,71		13.916.556,97
2. Sonstige betriebliche Erträge	129.932,23	11.631.911,94	115.877,91
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.484.132,61	5.484.132,61	4.823.012,29
Rohergebnis		6.147.779,33	9.209.422,59
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.950.784,92		2.770.036,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	513.650,49	3.464.435,41	470.139,65
- davon für Altersversorgung	8.654,44		(10.793,37)
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	812.185,54		840.016,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.652.869,44	2.465.054,98	1.643.286,31
Zwischensumme		218.288,94	3.485.943,87
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben		283.120,24	203.696,93
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51,03		71,92
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
- davon aus der Abzinsung	0,00		(0,00)
Zwischensumme (7. – 8.)		283.171,27	203.768,85
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15,00		0,00
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
- davon aus der Abzinsung	0,00		(0,00)
Zwischensumme (9.)		15,00	0,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		156.171,41	1.190.594,21
11. Ergebnis nach Steuern		345.273,80	2.499.118,51
12. Sonstige Steuern		840,00	1.530,00
13. Jahresüberschuss		344.433,80	2.497.588,51

»In der Bilanz des Lebens
erscheint nicht, wovon,
sondern wozu wir gelebt haben.«

Dr. Herbert A. Frenzel
Bühnenschriftsteller, Theaterwissenschaftler, Aphoristiker
(Deutschland, 1908 - 1995)



▶ Anhang zum Jahresabschluss

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

- Die Genossenschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.
- Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften für Genossenschaften (§§ 336 ff. HGB) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 HGB aufgestellt.

Firma:
ZEDACH eG
Zentralgenossenschaft
des Dachdeckerhandwerks

Sitz: Hamm

Registergericht:
Amtsgericht Hamm

GenR-Nr. 138

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

- Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtlich wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtlich wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Anschaffungspreis bis netto 800 EUR wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Nennwert unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung bilanziert.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen wurden in Höhe ihrer nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge gebildet und bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert..

- Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

- In der Position Sonstige Vermögensgegenstände sind 0,9 TEUR mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr enthalten.
- In den Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind als antizipative Posten größeren Umfangs Bonusforderungen enthalten.



- Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit:

Bis zu 1 Jahr	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Gegenüber Kreditinstituten	0	0
Aus Lieferungen und Leistungen	993.911	831.733
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	12.634.112	9.400.535

- In den Verbindlichkeiten bestehen keine Restlaufzeiten größer als 1 Jahr.
- Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.
- In der Position Sonstige Verbindlichkeiten sind als antizipative Posten größeren Umfangs Bonusverbindlichkeiten und Warenrückvergütungen enthalten.
- Die finanziellen Verpflichtungen für Lizenz-, Wartungs-, und Serviceverträge sowie sonstige Verträge haben ein jährliches Volumen von 12.325 TEUR mit Laufzeiten von 1 bis 5 Jahren.

D. Sonstige Angaben

- Die Zahl der 2024 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

Mitarbeiter	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	40	5
Gewerbliche Mitarbeiter	0	0
Gesamt	40	5

Außerdem wurden durchschnittlich drei Auszubildende beschäftigt.

- Die Genossenschaft ist alleinige Komplementärin der ZEDACH eG & Co. KG, Hamm (ohne Einlage).

- Mitgliederbewegung:

Mitgliederbewegung	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfang 2024	6	586
Zugang 2024	0	0
Abgang 2024	0	0
Abgang durch Fusion 2024	1	0
Ende 2024	5	586

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr nicht verändert.

Höhe des Geschäftsanteils EUR 2.600

Höhe der Haftsumme EUR 0

► Anhang zum Jahresabschluss

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Genoverband e.V.
Ludwig-Erhard-Allee 20
40227 Düsseldorf

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Claudia Bertram-Kretzberg (hauptamtlich ab 01.01.2024)
Rüdiger Pohl (hauptamtlich ab 23.04.2025)
Björn Augustin (abberufen am 17.09.2024)
Andreas Hauf (abberufen am 17.09.2024)
Stefan Krieger (abberufen am 17.09.2024)
Christian Kurth (abberufen am 17.09.2024)
Oliver Pees (abberufen am 17.09.2024)

Mitglieder des Aufsichtsrates

Christian Kurth	(Vorsitzender)	Neuwahl am 17.09.2024
Oliver Pees	(stellv. Vorsitzender)	Neuwahl am 17.09.2024
Stefan Egert	(stellv. Vorsitzender)	Neuwahl am 17.09.2024
Stefan Krieger	(stellv. Vorsitzender)	Neuwahl am 17.09.2024
Wibke Berger		Neuwahl am 17.09.2024
Stefan Rank		
André Büschkes		
Mike Sternkopf		
Ulrich Glischke		
Knut Brüggemann		Rücktritt am 17.09.2024
Jens Uwe Thormählen		Rücktritt am 17.09.2024

• Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an

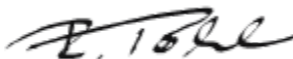
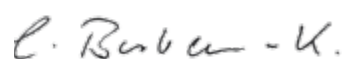
Mitglieder des Vorstandes EUR 0
Mitglieder des Aufsichtsrates EUR 0

ZEDACH eG, Zentralgenossenschaft des Dachdeckerhandwerks Hamm
Hamm, den 23.05.2025

Der Vorstand:

Dr. Claudia Bertram-Kretzberg

Rüdiger Pohl



Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in
der Generalversammlung am 03.06.2025 festgestellt.

2025



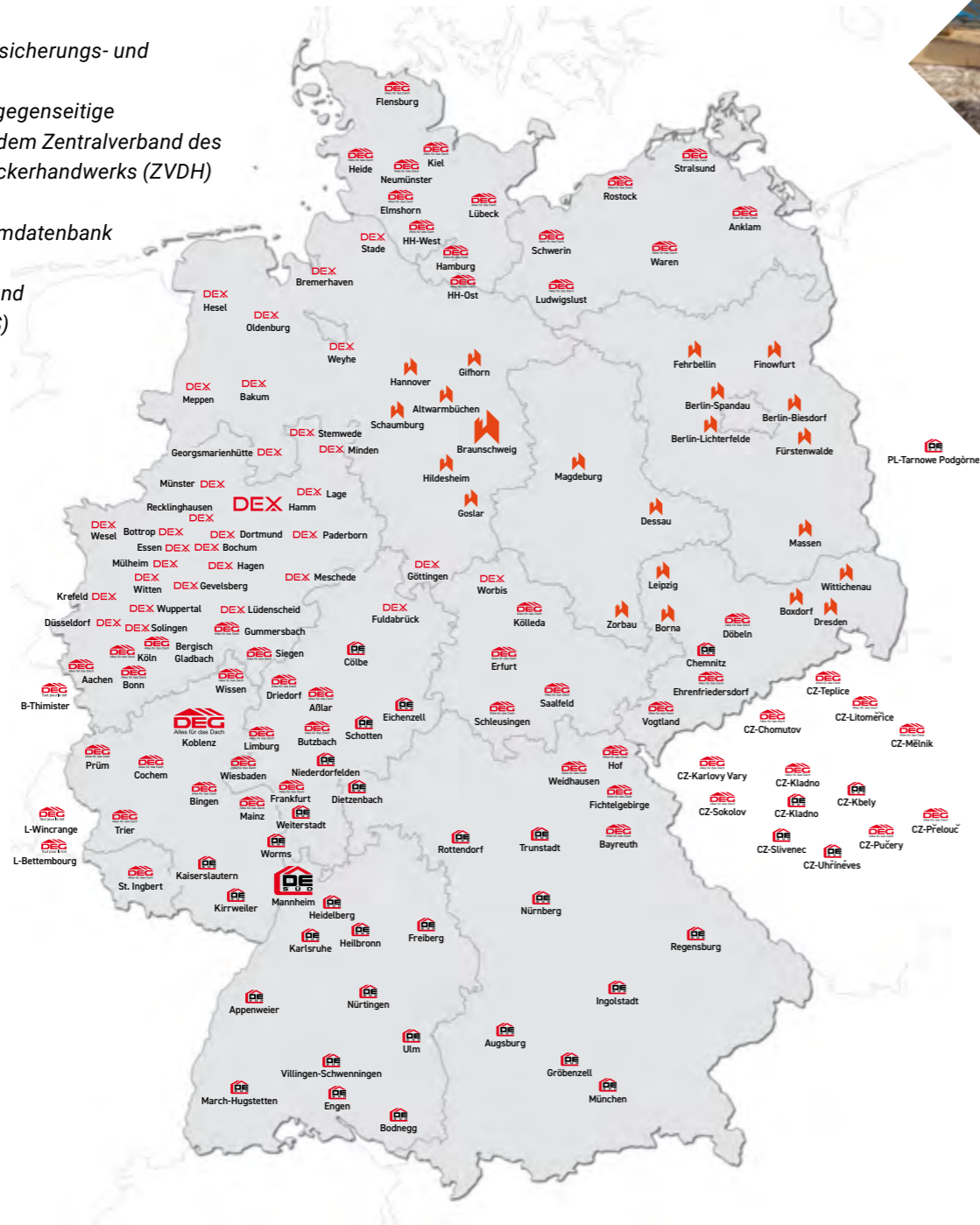
2024

2023

Das große Spektrum der Genossenschaft

Belieferung zu jeder Zeit – an jeden Ort

- Ein Warensortiment mit mehr als 600 000 Artikeln unter einem Dach
- Ein umfassendes Dienstleistungsangebot und Service, das den Handwerker nach oben bringt
- Werbung mit der DACHMARKETING GmbH
- DEBAU GmbH –Versicherungs- und Finanzdienst
- Partnerschaft und gegenseitige Mitgliedschaft mit dem Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH)
- Größte Artikelstammdatenbank der Branche
- Kommunikations- und Daten-Service (KDS)
- Online-Bestell- und Informations-Service (OBIS)



ZEDACH-Gruppe

Nach dem Vorjahr war auch 2024 für die ZEDACH-Gruppe ein Jahr der Konsolidierung. Das zeigt sich an den Umsätzen, die sich mit 1,8 Milliarden Euro auf Vorjahresniveau eingependelt haben. Dabei blieben einige der Herausforderungen bestehen. Der Wohnungsneubau war weiterhin auf Talfahrt und die verlässliche Finanzierung der Förderprogramme des Bundes steht aus. Immerhin sind im Gegenzug die Bauzinsen und die Inflation wieder gesunken. Und die Dachdecker, Zimmerer und Bauspengler hatten, vor allem in den Bereichen energetische Sanierung und PV-Anlagen, eine gute Auftragslage.



Was sich nach einem Jahr 2024 mit stagnierenden Umsätzen zeigt: Der Bedachungsfachhandel muss sich strategisch auf die Auswirkungen des demografischen Wandels einstellen. Denn die Zahl der gewerblichen Mitarbeiter bei den Dachdeckern ist rückläufig und wird es auch bleiben. Selbst eine steigende Zahl neuer Auszubildender kann die Abgänge in die Rente nicht auffangen. Das heißt, dass die Produktivstunden auf dem Dach weniger werden, selbst wenn die Nachfrage groß ist. Es wird also tendenziell weniger Material verarbeitet, was sich direkt auf den Bedachungsfachhandel auswirkt. Schon 2024 verschärfte sich deshalb der Wettbewerb um Marktanteile.

Genossenschaft als Stabilitätsanker

Neben dem Arbeitskräftemangel stellen wirtschaftliche Unsicherheiten und Bürokratiewahnsinn die gesamte Branche vor immense Herausforderungen. Wir als ZEDACH-Gruppe wollen gerade in diesen unruhigen Zeiten unsere Stärke ausspielen. Genossenschaften sind seit jeher ein Stabilitätsanker. Sie verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit Solidarität und der Idee des Miteinanders. Diese Prinzipien sind heute wichtiger denn je.

Es ist unsere zentrale Mission, Mitgliedern und Kunden zu helfen, erfolgreich am Markt agieren zu können. Wir sind ihre Unterstützer im Hintergrund. Unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass Materialien zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind – und das zu attraktiven Preisen. Wir bieten ihnen Schulungen, die sie fit für neue Herausforderungen machen, wie etwa für den Aufbau von Know-how im Bereich PV-Anlagen. Wir zeigen ihnen Wege, die ihren Alltag erleichtern und ihre Effizienz steigern können.

Die ZEDACH-Gruppe

Erfolgreiches neues Standkonzept auf der Dach+Holz

Der große, markante ZEDACH-Stand mitten in Halle 6 war auch 2024 auf der Messe Dach+Holz der Besuchermagnet. Wir boten den Dachdeckern und Zimmerern ein neues Standkonzept, das noch mehr auf Kommunikation und zudem auf eine hochwertige Bewirtung setzte. Die Rückmeldungen und der Andrang zeigten, dass unsere Mitglieder diesen Stand-Relaunch gut angenommen haben. Wir richteten in Kooperation mit dem Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks und Velux auch wieder den sehr gut besuchten traditionellen Branchenabend aus.

Dachdecker-Software von DachProfi24

Die ZEDACH eG hat ihre digitalen Aktivitäten in der DachDigital GmbH gebündelt. Mit dem Portal DachProfi24 bieten wir kleineren Dachdecker- und Zimmererbetrieben bis zehn Mitarbeitern digitale Tools, die ihnen die Arbeit im Büro erleichtern. „Mein Büro“ ist eine webbasierte Softwarelösung für Angebote und Rechnungen sowie die Baustellenverwaltung. Zudem gibt es ein Tool für die digitale Zeiterfassung. Für die Werbung stehen den Betrieben ein Website-Konfigurator inklusive einer Terminverwaltung sowie ein Dach-Sanierungsrechner zur Integration auf der jeweiligen Homepage zur Verfügung.

Fachkräfte für unsere Wachstumsbranche gewinnen

Aktuell bilden wir über 180 junge Menschen aus. Für die ZEDACH mit ihren über 3000 Mitarbeitern steht weiterhin das Thema Fachkräftegewinnung im Fokus.

Wir wollen verstärkt Jugendliche für den genossenschaftlichen Bedachungsfachhandel und über unsere Medien Das Dach und DACH\LIVE für das Dachdecker- und Zimmererhandwerk begeistern. Junge Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen und danach zu halten, wird entscheidend sein für unsere Zukunftsfähigkeit und die der Betriebe. Deshalb engagieren wir uns auch als Sponsor der Dachdecker-Nationalmannschaft, die auf der Messe Dach+Holz und bei der Dachdecker-WM in Innsbruck ihr Können zeigte.



ZEDACH eG Geschäftsbericht

Zentralgenossenschaft des Dachdeckerhandwerks



2024

Zentralgenossenschaft des Dachdeckerhandwerks

Humpertshof 2
59069 Hamm
T (02385) 9353-800
info@zedach.eu
www.zedach.eu

ZEDACH Vorstand

Dr. Claudia Bertram-Kretzberg
Rüdiger Pohl

KDS | Kommunikations- und Daten-Service

Kai Imgenberg
T (02385) 9207-10
kds@zedach.eu

ZEDACH IT | Informationstechnologie

Rüdiger Pohl
T (02385) 9353-660
it@zedach.eu

DACHMARKETING GmbH

Jean Pierre Beyer
Holzkoppelweg 2
24118 Kiel
T (0431) 259704-50
info@dachmarketing.de
www.dachmarketing.de

DachDigital GmbH

Jean Pierre Beyer
Humpertshof 2
59069 Hamm
info@dachdigital.eu
www.dachdigital.eu

DEBAU VERSICHERUNGS- UND FINANZDIENST GMBH

Christian Bargheer
Jörg Piebrock
An der Bewer 4
59069 Hamm
T (02385) 70805-0
info@debau-zedach.de
www.debau-zedach.de

Quellenangaben Konjunkturbericht:

Statistisches Bundesamt: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html, IWF: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025?cid=ca-com-homepage>, IW: <https://www.iw-koeln.de/presse/pressemitteilungen/michael-groemling-deutsche-wirtschaft-waechst-2025-nur-um-01-prozent.html>, ifo Institut: <https://www.ifo.de/pressemitteilung/2025-01-15/politischer-stillstand-gefaehrdet-wachstum>, ZDB: <https://www.zdb.de/meldungen/baukonjunktur-2024-2025>, DIW: https://www.diw.de/de/diw_01_c_931572.de/publikationen/wochenberichte/2025_01_2/in_der_bauwirtschaft_werden_wir_2026_die_trendwende_schaffen_interview.html, Lagebericht Holzbau Zimmerer 2024: https://www.holzbau-deutschland.de/fileadmin/user_upload/eingebundene_Downloads/2024-05-06_Lagebericht_2024_lay11_web.pdf, ZVDH: Interview mit Felix Fink zum Thema Konjunktur und PM zu Azubizahlen 2024: <https://dachdecker.org/presse/preseservice/pressemitteilungen/dachdeckerhandwerk-deutliches-plus-bei-auszubildenden-8518460/>



www.zedach.eu

ZEDACH
GRUPPE